

DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT
DER LENKER IN
NORDDEUTSCHLAND

Christian Bartholl · Uhdeweg 25 · 22607 Hamburg

An die Mitglieder und Freunde
in den Norddeutschen Gemeinden

Christian Bartholl
Uhdeweg 25
22607 Hamburg
Tel. 040 79027572
e-mail:
christian.bartholl@vodafone.de

19.3.2020

Liebe Mitglieder und Freunde,

mit diesem Brief möchte ich Ihnen einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Christengemeinschaft geben. Durch die Ausbreitung des Corona-Virus haben die Norddeutschen Gemeinden öffentlich gehaltene Weihehandlungen und Gemeindeveranstaltungen abgesagt. Überall zelebrieren die Priester weiter die Weihehandlungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit, an einigen Orten sogar öfter als vorher. Es ist uns ein Anliegen, die gesellschaftlichen Maßnahmen zu unterstützen, die eine Ausbreitung des Coronavirus verhindern sollen. Viele Menschen sind schon jetzt existentiell von dem Geschehen betroffen. Viele werden unter den gesundheitlichen Folgen zu leiden haben. An sie zu denken und unser Handeln danach auszurichten, ist unsere Aufgabe als Teil der Gesellschaft.

In Deutschland dürfen seit Montag in den meisten Bundesländern keine Gottesdienste und religiöse Veranstaltungen mehr stattfinden. In der Schweiz sind alle Aktivitäten verboten, die nicht lebensnotwendig sind. Die Weihehandlungen werden ohne anwesende Gemeinde zelebriert. Auch im mittleren Europa sind in vielen Ländern Gottesdienste verboten.

Die britischen Pfarrer haben entschieden, die Veranstaltungen abzusagen und keine öffentlichen Menschenweihehandlungen zu zelebrieren. In Italien und Frankreich herrscht eine Ausgangssperre. In den Niederlanden ist es noch möglich, die Menschenweihehandlungen stattfinden zu lassen, ebenso in Rußland, wo Veranstaltungen bis zu 50 Personen noch erlaubt sind. Im Südlichen Afrika wird zelebriert, auch wenn dort der Notstand ausgerufen wurde. In Australien und Neuseeland sowie in den USA kann die Menschenweihehandlung in den meisten Gemeinden noch mit der Gemeinde stattfinden. Südamerika steht erst am Anfang der Krise. Dort kann noch fast überall in der Öffentlichkeit zelebriert werden.

Nun kommt es darauf an, eine geistige Verbindung untereinander zu suchen. Das gilt für die

Gemeinden, die Regionen und über die Ländergrenzen hinweg. Aus den Gemeinden kommt ein großes Interesse, an den nun im Stillen vollzogenen Weihehandlungen in Gedanken teilzunehmen. So kann das Evangelium der Woche gelesen werden und die meditative Beschäftigung mit dem Credo sinnvoll sein. Einige Gemeinden richten einen regelmäßigen Informationsaustausch ein und regen eine gemeinsame inhaltliche Arbeit an.

Suchen Sie das Gespräch mit den Gemeindepfarrern, die verbindend tätig sind.

Wir beginnen die Passionszeit mit bisher nicht für möglich gehaltenen Herausforderungen. Ein Verzicht wird notwendig, der uns zu uns selbst führen kann. In der Stille mag manches hörbar werden, was wir im Alltagsgeschehen nicht bemerken. Wir haben in unseren Gemeinden seit langem versucht, eine Verbindung zu den Verstorbenen oder den nicht vor Ort sein könnenden zu pflegen. Nun sind wir in besonderer Weise herausgefordert, dies zu tun. Wird es uns gelingen, auf diese Weise den Übergang aus der Passion in die Osterzeit zu gestalten?

Die Konfirmationen sind ein wichtiges Element des Gemeindelebens in der Osterzeit. Wir werden erst nach einer Sonderkonferenz der weltweiten Leitung der Christengemeinschaft in Berlin und Beratungen in der Priesterschaft am Ende nächster Woche mitteilen können, wie wir die Konfirmationen in diesem Jahr feiern werden.

Für die vor uns liegende Zeit wünsche ich Ihnen viel Kraft, gute Gedanken und vor allem Gesundheit.

Mit herzlichen Grüßen,

Christian Bartholl